



15.03.2016

## WARUM ÜBERGIBT FESTOOL AUTOMOTIVE SYSTEMS DEN VERTRIEB AN 3M?

Die Meldung hat die Branche sehr überrascht. Ende Februar teilte Festool mit, dass 3M den Vertrieb von Festool Automotive übernimmt. Im Gespräch mit colornews.de begründete Geschäftsführer Christian Oltzsch den Schritt vor allem mit der stärkeren Vertriebsstruktur von 3M. „Gerade der Schadenmarkt ist sehr stark in Bewegung. Damit Festool im Automotive-Sektor erfolgreich bleibt, brauchen wir einen noch besser aufgestellten Vertrieb – über den 3M verfügt.“

### „WERKZEUG UND SCHLEIFMITTEL KOMMEN ZUSAMMEN“

Christian Oltzsch stellte klar, dass Festool Automotive Systems in einem ersten Schritt ab Mitte dieses Jahres den Vertrieb nur in Nordamerika an 3M abgibt. „Ab 2017 übernimmt 3M dann in Europa und damit auch in Deutschland.“ Betroffen ist ein breites Portfolio von Festool Automotive Systems Produkten. Systemlösungen zum Thema Schleifen und Polieren werden künftig direkt von 3M angeboten. „Die Marke Festool bleibt aber nach wie vor bestehen. Wo Festool draufsteht, ist auch weiterhin Festool drin“, hebt Christian Oltzsch im Interview hervor und erklärte auf Nachfrage: „Wir werden nach wie vor auch die Weiterentwicklung unserer Produkte vorantreiben. Auch der Service bleibt unverändert bei Festool.“

FESTOOL AUF DER AUTOMECHANIKA

Im Gespräch kündigte Christian Oltzsch an: „Festool wird in diesem Jahr noch mit einem eigenständigen Messestand auf der Automechanika vertreten sein.“ Wie sich der Messeauftritt der Wendlinger in Zukunft entwickeln wird, stehe jedoch noch nicht fest.

### **WAS ÄNDERT SICH FÜR K&L-BETRIEBE?**

Ab 2017 übernimmt dann 3M vollständig die Regie im Vertrieb. Bisher äußerten sich die Neusser nicht zum neuen Vertriebskonzept. Christian Oltzsch erklärte, dass ab kommendem Jahr die Festool Automotive Systems Produkte über das 3M Vertriebsnetz verkauft werden und für K&L-Betriebe die Verkaufsberater sowie Techniker von 3M Ansprechpartner sind. Der Geräte- und Reparaturservice wird von Festool weiter in vollem Umfang gewährleistet.

Christian Simmert